



## Brand & Gräfrath 120 Geburtstagsturnier (226. Thematurnier der *Schwalbe*)

### Preisbericht von Thomas Brand und Bernd Gräfrath (Bornheim und Mülheim/Ruhr)

**Teilnehmerliste** nach Erstellung des Berichts vom Turnierdirektor eingefügt:

Silvio Baier: B12g. Michael Barth: B10, B11, B12g, B13. Michel Caillaud: A11, B4g, B5g, B6g. Jeff Coakley: A7g. Joaquim Crusats: A10g. Nicolas Dupont: B1, B4g, B5g, B6g, B7, B8. Stefan Felber: A1. Andrej Frolkin: A7g, A8, A10g, B17g, B18g, B19g. Raúl Jordan: B3. Mark Kirtley: B2, B9, B15, B16. Per Olin: A2, B14. Wiktor Sisonenko: A9. Sergej I. Tkatschenko: B19g. Stanislav Vokál: A3, A4, A5, A6. Anatoli Wassilenko: B17g, B18g, B19g.

Aufgrund der Ausschreibung in *Die Schwalbe* 288, Dezember 2017, S. 317, erhielt Turnierleiter Hans Gruber bis zum Einsendeschluss am 20. Oktober 2018 insgesamt 30 Aufgaben. Sie verteilten sich mit elf Stücken auf Abteilung A (klassische Retros, z. B. Auflösungsaufgaben, Rückzüge, illegal clusters, ohne Bauernumwandlungen) und 19 Aufgaben auf Abteilung B (Beweispartien ohne Bauernumwandlungen). Beide Abteilungen waren orthodox ausgeschrieben (keine Märchenbedingungen, keine Märchenfiguren, auch kein Schach-960 oder A-nach-B-Schach).

Turnierdirektor Hans Gruber übersandte uns die Aufgaben anonymisiert, mit vereinheitlichter Notation sowie ggf. ins Deutsche übersetzten Lösungen und Kommentaren. So wünscht man sich das als Preisrichter – herzlichen Dank an Hans Gruber für seine wieder hervorragende Unterstützung.

Ein Einsender schrieb: „Meine Einsendung ist verbunden mit ganz herzlichen Glückwünschen für die beiden Jubilare! Bestimmt werden sie sich auch darüber freuen, dass sich jemand an ihrem Geburtstagsturnier beteiligt, der noch nie an einem Thematurnier für Problemschach teilgenommen hat und hiermit seine allererste eigenständig komponierte Beweispartie auf die öffentliche Bühne schickt.“ In der Tat, darüber haben wir uns beide sehr gefreut (wobei wir natürlich nicht wussten, welche Einsendung von diesem Neuling stammt), war doch eines unserer Anliegen mit diesem Turnier eine weitere Werbung für orthodoxe Retros.

Wir haben den Preisbericht an einem arbeitsamen Wochenende in Mülheim gemeinsam erarbeitet; die Ausformulierung haben wir uns dann aufgeteilt: Thomas Brand übernahm die der Abteilung A, Bernd Gräfrath die der Abteilung B. Davon unabhängig ist es natürlich unser *gemeinsamer* Preisbericht.

### Abteilung A:

Für die Abteilung A waren (nur) elf Einsendungen eingegangen, von denen auch noch drei wegen Inkorrektheiten ausfielen: A1 mit seiner Forderung „-1w & #1 durch Schwarz; Duplex“ ist mit seinem „Farbwechsel“ zwischen Rücknahme und Vorwärts matt entweder unthematisch, da Märchenschach, oder unlösbar und musste daher ausscheiden. A6 ist in der Autorlösung kurzlöslich, Schwarz kann sich durch Entwandlungen aber besser verteidigen, sodass das Stück unlösbar ist.

Besonders bedauerlich ist das Ausscheiden der A10 wegen Nebenlösung: Wir hoffen sehr, dass dieser hoch ambitionierte Vorwurf, der für einen Preis vorgesehen war, nach Korrektur in der *Schwalbe* als Urdruck erscheinen kann.

Somit blieben acht Aufgaben im Wettbewerb, von denen wir vier ausgezeichnet haben.

#### 1. Preis: A11 von Michel Caillaud (EUR 150,-)

Die schwarzen Bauern schlugen die 4 fehlenden weißen Steine. Weiß möchte den schwarzen König nach h2 locken. Dabei wird mit der Vermeidung der Stellungswiederholungsregel gearbeitet. Aber das Pendel kann nicht gestartet werden (R 1.Kd4-c5? Hauptplan).

Die üblicherweise verwendeten Mittel, um Schwarz zu zwingen, das Pendel zu beginnen, sind hier nicht verfügbar. (Fehlte z. B. sBc7, wäre mit R 1.Kd4-c5 Kh1-g1 2.b5:Bc6 e. p. das Ziel erreicht.)

Vorplan: R 1.Dd8-h4! Kh1-g1 2.Db8-d8! Kg1-h1 3.Db7:Lb8! (3.Db6:Lb8? La7-b8!) 3.– Kh1-g1 4.Da6:Bb7! Kg1-h1 5.Da8:Ba6! Kh1-g1 6.Da7:Ta8! Kg1-h1 7.Db6:Da7! Kh1-g1 8.Db2:Sb6! Kg1-h1 9.Df6-b2 Kh1-g1 10.Dh4-f6 (a1) Kg1-h1! (b1). Jetzt ist wieder die Ausgangsstellung erreicht, nur hat die rundlaufende Dame eine mysteriöse Festung in der Wüste (mit All-Entschlag!) errichtet. 11.Kd5-c5!! S~b6+ 12.Kc5-d5 Sb6-~+ (b2). Das ist der Trick! Dank des „externen Pendels“ wird

Schwarz gezwungen, Stellung b zu wiederholen, ohne dass Weiß Stellung a wiederholen musste. (Nicht 11.Kc4-c5?? Sa4(d7)-b6+ & v: 1.- Dc5# Vorwärtsverteidigung!) 13.Kd4-c5 Kh1-g1 14.Kc5-d4 (erst a2!) Kh2-h1! (b3?) 15.Tf1-f2 & v: 1.D:g3#.

Der Trick des „externen Pendels“ wurde im orthodoxen Verteidigungsrückzüge bisher wohl nur von Günther Weeth (2. Preis, *feenschach*, 2012) gezeigt (siehe **A zu A11**). Die Darstellung hier überzeugt durch ihre klare logische Form: Mit dem originellen Vorplan schafft Weiß die Voraussetzung, um das bereit liegende Pendel zu starten. Man könnte versuchen, im Vorplan auf a7 einen schwarzen Läufer statt der stärkeren Dame zu entschlagen, dies würde den Entschlag des Turms auf a8 und der Bauern auf a6 und b7 ersparen. Das scheitert aber retroanalytisch daran, dass ein schwarzer Läufer nicht schlagfrei entwandeln kann. Hohe inhaltliche Komplexität verbirgt sich hinter einer eleganten Stellung.

**1. ehrende Erwähnung:**

**A7 von Andrej Frolkin und Jeff Coakley**

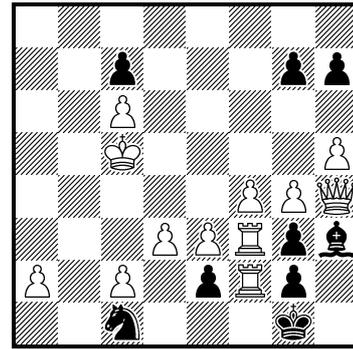
B=Bauer, R=Läufer, N=Springer, D=König, A=Dame, E=Turm; Großbuchstaben=schwarz, siehe Lösungsdiagramm. Letzter Zug: g5-g4+.

Begründung: Die Könige könnten R, N oder D sein, das sind die drei Buchstaben mit je 1 Groß- und Kleinbuchstaben. Falls R=König, dann ist B weder Turm noch Dame (illegale bzw. multiple Schachs durch b7, c6, g2). B ist auch nicht Springer (illegales Doppelschach durch a4, d7). B ist auch nicht Läufer (illegales Doppelschach durch f4, h2). Also kann B in diesem Fall allenfalls Bauer sein. Die Großbuchstaben können nicht schwarz sein, da dann ein wBh2 dem sKg3 illegal Schach böte. Falls aber die Großbuchstaben weiß wären, gäbe es 16 durchgebrochene Bauern (auf jeder Linie einen weißen und einen schwarzen), die acht Schläge benötigten, dabei eine gerade Anzahl an Schlägen durch jede Seite. Es fehlen auch genau acht Steine, allerdings fünf weiße und drei schwarze. Daher können die Großbuchstaben auch nicht weiß sein, daher kann R nicht König sein.

Falls N=König, ist B weder Turm noch Dame (illegales Doppelschach durch a3, b2). B ist auch nicht Springer (beide Könige stünden im Schach durch c5 und g4). Wenn B=Läufer wäre, gäbe es 12 Umwandlungsläufer, sechs großbuchstabige auf weißen Feldern und sechs kleinbuchstabige auf schwarzen Feldern. Es gibt auch mindestens einen Bauern auf dem Brett. Diese Situation kann mit dem Schlag von drei Bauern und sechs Offizieren erreicht werden. Es fehlen aber nur drei Bauern und fünf Offiziere. Also kann B nicht Läufer sein, müsste also Bauer sein. Wie oben wäre die Bauernkonstellation unmöglich, wenn die Großbuchstaben weiß wären, also müssten sie schwarz sein. Dann könnte D wegen des unmöglichen Schach durch g1 nicht Läufer sein. Auch könnte R wegen des unmöglichen Schachs durch g3 nicht Läufer sein. Da der schwarzfeldrige schwarze Originalläufer [Lc8] wegen der Bauern b7 und d7 auf c8 geschlagen wurde und da keine Umwandlungen möglich waren, müsste der verbliebene schwarze Läufer auf einem schwarzen Feld stehen. Sowohl A als auch E stehen auf weißen Feldern, also kann kein Buchstabe den Läufer repräsentieren, daher kann N nicht König sein.

Also: **D=König**. B ist dann weder Läufer noch Dame, weil beide Könige im Schach stünden. B ist weder Springer (unmögliches Schach durch h4) noch Turm (unmögliches Schach durch g2). Also: **B=Bauer**. Da wie oben Großbuchstaben nicht weiß sein können, gilt: **Großbuchstaben=schwarz, Kleinbuchstaben=weiß**. Da R der einzige großbuchstabige Buchstabe ist, der auf einem schwarzen Feld steht (der originale schwarzfeldrige [Lc8] wurde wieder auf c8 geschlagen), gilt: **R=Läufer**.

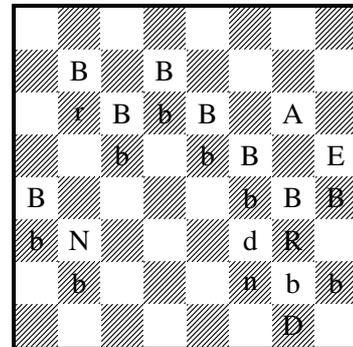
**A11 Michel Caillaud**  
1. Preis



#1 vor 15 Zügen (12+9)  
VRZ Proca

**A7 Andrej Frolkin**  
**Jeff Coakley**

1. ehrende Erwähnung  
„Brand und Bernd“



Jeder Buchstabe (24+0) symbolisiert einen unterschiedlichen Figurentyp. Die Großbuchstaben symbolisieren die eine Partei, die Kleinbuchstaben die andere. Bestimme die Stellung und den letzten Zug

Der wKf3 steht im Schach durch sBg4, daher war der **letzte Zug g5-g4+**. N kann weder Turm noch Dame sein (unmögliches Doppelschach durch b3 und g4), also: **N=Springer**. E kann nicht Dame sein, denn dann wäre Weiß (wegen h5) bereits vor dem letzten Zug von Schwarz im Schach gewesen. Also: **E=Turm**. Also: **A=Dame**.

Sehr hübsche und abwechslungsreiche Begründung für die Farb- und Steinszuordnung; besonders gut gefällt uns, dass es prinzipiell drei Möglichkeiten für die Könige gibt. Noch schöner wäre es natürlich gewesen, wenn die Lösung für die Bauern nicht die wahrscheinlichste wäre; schön allerdings, wie sich daraus dann die Läufer ableiten. Dass die Buchstabenwahl „thematisch“ ist, hat uns gefreut, aber bei unserem Urteil nicht beeinflusst.

## 2. ehrende Erwähnung: A8 von Andrej Frolkin

Weiße Steinbilanz: 14 (Steine auf dem Brett) + 2 (f7:g6, g7:h6) = 16. Schwarze Steinbilanz: 13 + 3 (b2:Bc3, d:e, e2:d3) = 16.

Zu diesem Zeitpunkt ist unklar, ob der [Bg2] umgewandelt oder ohne Umwandlung auf g6 geschlagen wurde. *R 1.Sf2-h3+ a7-a6! 2.b2:Bc3 c4-c3 3.Ke6-f7 (3.Ke8,f8,g7,g8-f7? – später wäre nach f7:g6 die Königsstellung im Käfig schwarzer Bauern illegal) 3.–c5-c4 4.Ke5-e6 f7:Bg6 5.g5-g6 c6-c5 6.g4-g5 c7-c6 7.g3-g4 Kg4-f3 8.Sh3-f2+ (Rückkehr des wS). Fehlversuche: R 3.Sb6-a8? oder R 3.Ld6-a3? – Springer oder Läufer kommen einen Zug zu spät nach g3 und können das weiße Retropatt nicht mehr aufheben; f7:D, Tg6? D, Tg8-g6, g7-g8=D, T, und weitere Tempozüge fehlen. Dass es keine Umwandlung des [Bg2] geben kann, wird durch Retropatt motiviert – und damit wird die Einschränkung dieses Turniers (keine Umwandlungen) im positiven Sinne thematisiert: Die einzige Aufgabe im Turnier, die mit (Nicht-)Umwandlung spielt.*

## Lob: A9 von Wiktor Sisonenko

*R Tf5:Lg5# & v: 1.Tf2 Le3# — R Tc5:Tg5# & v: 1.Tc2 T:g4# — R Tb5:Sg5# & v: 1.Tb3 Se6#.*

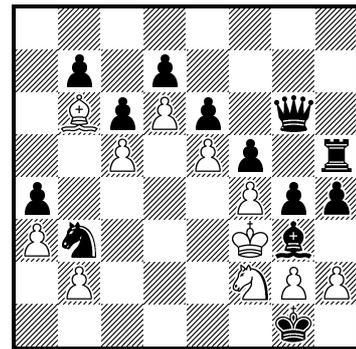
Ein hübsches Werbestück für Hilfsrückzüge, die generell sicherlich besonders Freunde des Hilfsmatts ansprechen, speziell bei dieser Vorwärtsforderung. Hübsch, dass derentschlagende Turm im Vorwärtsspiel einheitlich zur schwarzen Linienschließung zieht. Der Autor macht noch auf einen optischen Effekt der Diagrammstellung aufmerksam: „Der weiße König im Sarkophag, der schwarze König in Spiegelstellung.“

Bei der Retroanalyse könnte man einen Moment zögern, ob das Stück für dieses Turnier thematisch ist: Schließlich hat Weiß alle fehlenden schwarzen Steine Richtung Königsflügel geschlagen – auch [Bd7]. Der muss sich allerdings nicht umgewandelt haben, sondern konnte sich selbst zum Osten hin durchfressen, sodass er auch direkt geschlagen werden konnte.

## Abteilung B:

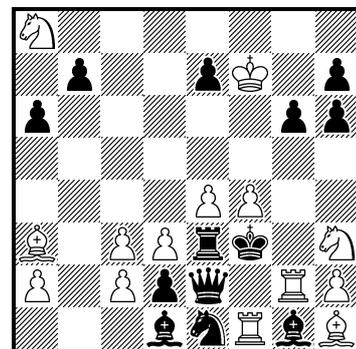
Für die Abteilung B lagen mit 19 Einsendungen mehr teilnehmende Probleme als in Abteilung A vor. Das ist immer noch keine besonders große Zahl; aber die Qualität ist hervorragend, und wir haben uns entschieden, die Aufnahme in den Preisbericht allein von qualitativen Maßstäben abhängig zu machen. Das führt dazu, dass wir mit 12 von 19 einen sehr hohen prozentualen Anteil der Probleme auszeichnen; eine weitere Aufgabe, die wir für eine Auszeichnung vorgesehen hatten (nämlich B7), kochte Arnold Beine kurz vor Drucklegung dieses Heftes. Bei unserer Bewertung der Einsendungen wurde

## Lösungsdiagramm zu A7



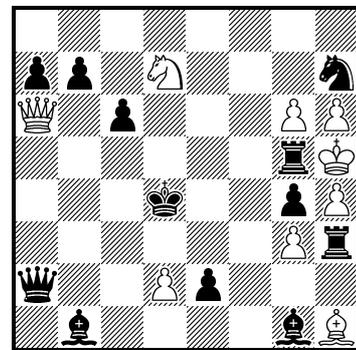
(11+13)

## A8 Andrej Frolkin 2. ehrende Erwähnung



Letzte 15 Ez.? (14+13)

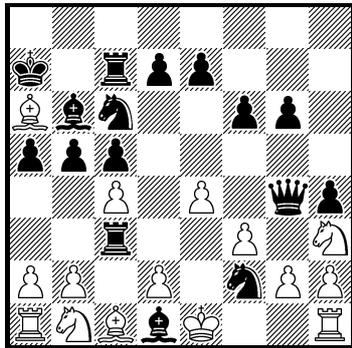
## A9 Wiktor Sisonenko Lob



-1 & H#1 (9+12)  
3 Lösungen

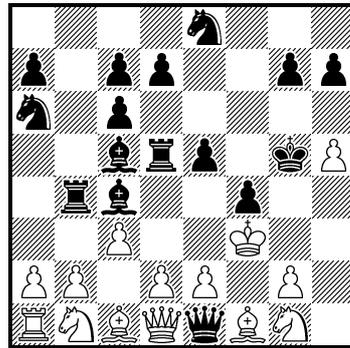
sehr deutlich, dass auch Beweispartien ohne Bauernumwandlungen ein fruchtbares Kompositionsfeld darstellen: Auch hier ist der orthodoxe Bereich noch nicht ausgeschöpft!

**B4**            **Nicolas Dupont**  
**Michel Caillaud**  
 1. Preis



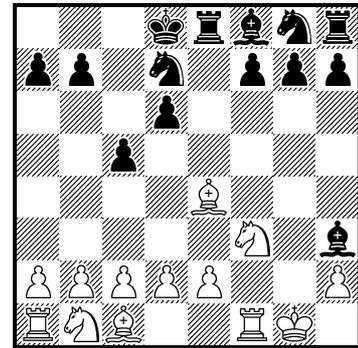
BP in genau 29,5      (15+16)

**B8**            **Nicolas Dupont**  
 2. Preis



BP 20,5                      (14+16)

**B9**            **Mark Kirtley**  
 3. Preis



BP 10    2 Lösungen    (13+14)

**1. Preis: B4 von Nicolas Dupont und Michel Caillaud (EUR 150,-)**

1.e3 a5 2.La6 b5 3.Sh3 Lb7 4.Tf1 Lf3 5.e4 L:d1 6.f3 g6 7.Tf2 Lg7 8.Te2 Ld4 9.Te3 Lb6 10.Td3 c5 11.Td6 Dc7 12.Tc6 Df4 13.Tc7 Sc6 14.Tb7 0-0-0 15.Tc7++ Kb8 16.Tc8+ Ka7 17.Tb8 Tc8 18.c4 Tc7 19.Tf8 f6 20.Tf7 h5 21.Th7 h4 22.Th5 Sh6 23.Td5 Sg4 24.Td3 Th5 25.Te3 Td5 26.Te2 Td3 27.Tf2 Tc3 28.Tf1 Sf2 29.Tg1 Dg4 30.Th1.

Es gibt schon mehrere Beweispartien, in denen ein weißer Läufer frühzeitig nach a6 gebracht wird und die darauffolgende schwarze lange Rochade nur möglich ist, wenn ein weißer Turm auf b7 einen Schachschutz bietet: etwa von Michel Caillaud (P1000010), Satoshi Hashimoto (P1004020), Joachim Iglesias (P1017476) und Rustam Ubaidullajew (P1288889). Dieser nötige Schachschutz kann als Motivation für eine sehr lange Turmwanderung dienen, wobei eine besonders hohe Zugzahl dieses Turms als Herausforderung betrachtet werden kann. Solche Turmwanderungen können auch durch einen nötigen Schlag motiviert werden (P1106927 von Michel Caillaud), oder durch den nötigen Verlust eines Tempos (P0008891 von Unto Heinonen). Im jetzigen Zusammenhang interessiert vor allem die größte erreichte Zugzahl des Turms: Der Rekord lag bisher bei 16 Turmzügen (siehe **B zu B4**). B4 schraubt diesen Rekord nun auf unglaubliche 24 Züge herauf, und das mit einem schlagfreien Rundlauf! Angesichts dieses Rekords ist es akzeptabel, dass die Forderung des Problems ein „genau“ erforderlich macht: Die Diagrammstellung könnte auch in 29 Zügen erreicht werden, indem im 29. Zug der thematische weiße Turm direkt von f1 nach h1 zieht (ohne Verzögerung auf g1). Aber selbst wenn das Problem in dieser Weise auf 29 Züge verkürzt würde, wäre das immer noch ein neuer Rekord mit 23 Turmzügen, was diese Beweispartie aus den vielen guten Einsendungen nochmals deutlich herausragen lässt. Wir würden uns überhaupt nicht wundern, dieses Problem im FIDE-Album wiederzusehen – wenn es denn korrekt bleibt. Falls es gekocht wird, bietet dieser Preisbericht weitere Probleme, die den bisherigen Rekord verbessern (siehe die Spezial-Lobe unten).

**2. Preis: B8 von Nicolas Dupont (EUR 120,-)**

1.h4 e5 2.h5 Dh4 3.Th3 Ke7 4.Tc3 Kf6 5.Tc6+ b:c6 6.c3 La6 7.Dc2 Lc4 8.Dd3 Sa6 9.Dg3 Tb8 10.f4 Tb5 11.Kf2 Td5 12.Kf3 Lc5 13.Dh3 De1 14.f5 Kg5 15.f6 S:f6 16.De6 Tb8 17.De8 Tb4 18.Db8 Se8 19.Db5 f5 20.Da4 f4 21.Dd1.

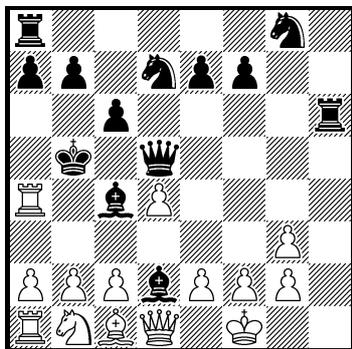
Diese Beweispartie widmet sich ebenfalls der Rekordsteigerung eines Rundlaufs, und diesmal ist die Dame die thematische Figur. Rustam Ubaidullajew hat schon einen achtzügigen Damenrundlauf gezeigt (siehe **C zu B8**), und dieser Rekord wird nun auf zehn Züge verbessert. Besonders bemerkenswert ist aber die Motivation: Die weiße Dame muss zunächst auf g3 Schachschutz bieten; aber warum zieht sie im 13. Zug nicht einfach nach e1 zurück, um sich den großen Rundlauf über die 8. Reihe zu sparen? Der Grund liegt darin, dass Weiß dem Schwarzen einen Zug ermöglichen muss; und das geht nur durch 13.Dh3! Insofern haben wir es hier mit einer Tempomotivation zu tun, auch wenn die thematische Figur selber kein Tempo verlieren muss. Es ist sehr beeindruckend, dass dieser Rundlauf nicht nur schlagfrei erfolgt, sondern auch sehr weiträumig geschieht und auf lauter unterschiedlichen Feldern stattfindet (was eine besondere technische Herausforderung für die korrekte Darstellung bedeutet).

### 3. Preis: B9 von Mark Kirtley (EUR 80,-)

1.g4 d6 2.Lg2 Dd7 3.Le4 D:g4 4.f3 D:f3 5.S:f3 c5 6.0-0 Lh3 7.De1 Sd7 8.Dh4 0-0-0 9.D:e7 Te8 10.Dd8+ K:d8; 1.g3 c5 2.Lg2 Dc7 3.Le4 D:g3 4.Sf3 D:f2+ 5.K:f2 d6 6.Dg1 Lh3 7.Dg5 Sd7 8.D:e7+ K:e7 9.Tf1 Te8 10.Kg1 Kd8.

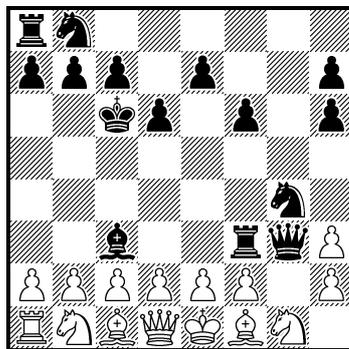
Das Gebiet der Beweispartien ohne Bauernumwandlungen ist vielfältig. In B9 sehen wir keinen langen Rundlauf, sondern eine kurze Beweispartie mit zwei Lösungen, in denen die Rochaden im thematischen Mittelpunkt stehen. Als Vergleichsstück kann ein Problem vom Dmitri Pronkin dienen: P0000486. Dort rochiert Schwarz in der einen Lösung, in der anderen jedoch nicht. Dies wird ergänzt durch einen weißen Pronkin-Läufer in der einen Lösung und einen weißen Pronkin-Springer in der anderen. Das ist aber kein wertmindernder Vorgänger des neuen Problems, denn die doppelt gesetzte Rochade-Thematik stellt eine besondere Herausforderung dar: Nun rochieren entweder beide Seiten – oder keine! Kurze Beweispartien mit solch intensivem Gehalt brauchen sich vor den monumentalen langen Beweispartien nicht zu verstecken.

**B15** Mark Kirtley  
1. ehrende Erwähnung



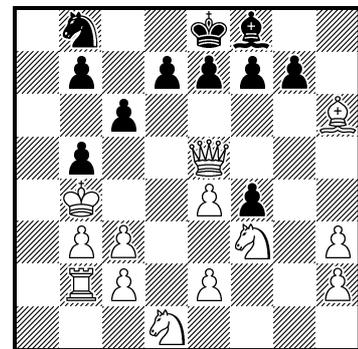
BP 17 (14+13)

**B16** Mark Kirtley  
2. ehrende Erwähnung



BP 15 (15+15)

**B1** Nicolas Dupont  
3. ehrende Erwähnung  
Peter Wong gewidmet



BP 25 (13+11)

#### 1. ehrende Erwähnung: B15 von Mark Kirtley

1.Sf3 g5 2.Se5 g4 3.S:d7 g3 4.Se5 Le6 5.Sf3 Kd7 6.h:g3 Kc6 7.T:h7 Kb5 8.Th4 c6 9.Ta4 Th1 10.d4 T:f1+ 11.Kd2 Th1 12.Sg1 Lh6+ 13.Ke1 Ld2+ 14.Kf1 Th6 15.Sf3 Lc4 16.Se5 Dd5 17.Sd7 S:d7.

Dies ist ein besonders attraktives Problem, das durch seine klare Themendarstellung auch Nicht-Retroexperten Vergnügen bereiten dürfte. Der wSg1 muss den sBd7 schlagen, um den sLc8 schnell herauszulassen. Dann muss er zurück auf sein Ursprungsfeld, um dem weißen König einen Schachschutz gegen den sTh1 zu bieten. Eine solche Springerreise ist schon des Öfteren gezeigt worden. Neu ist aber, dass der Springer von seinem Ursprungsfeld nun nach d7 zurückkehrt, und zwar schlagfrei! Das wird am Ende dadurch gekrönt, dass dieser Springer dann auf d7 sogar noch geschlagen wird, ohne offensichtliche Spuren zu hinterlassen. Es ist eine technische Meisterleistung, dass der Sg1 am Ende drei Züge zur Verfügung hat, um seinen Tod zu finden; aber es gibt nur einen Weg, um das zu erreichen: Kochversuche, bei denen dieser Springer am Ende auf d2, c4 oder d5 geschlagen wird, scheitern.

#### 2. ehrende Erwähnung: B16 von Mark Kirtley

1.Sf3 d6 2.Tg1 Lh3 3.g:h3 Kd7 4.Tg6 Kc6 5.Th6 g:h6 6.Lg2 Lg7 7.Kf1 Lc3 8.Kg1 Sf6 9.Df1 Tg8 10.De1 Tg3 11.Kf1 Dg8 12.Sg1+ Tf3 13.Dd1 Dg3 14.Ke1 Sg4 15.Lf1 f6.

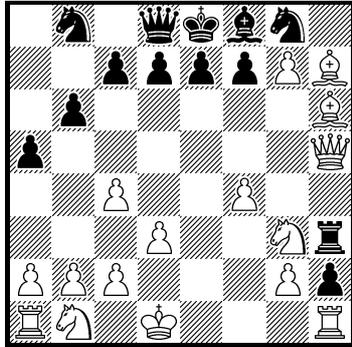
Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber P0002269 von Pascal Wassong. In beiden Problemen muss Weiß ein Tempo durch das Manöver Dd1-f1-e1-d1 verlieren; aber bei dem älteren Problem wurde eine aufdringliche, nicht-thematische Umwandlungsfigur verwendet, und das neue Problem bietet außerdem einen zusätzlichen Switchback: neben Dd1, Ke1 und Lf1 nun auch durch den Sg1. Geschickte Konstruktionstechnik verhindert, dass der wTh1, der auf h6 geschlagen wird, unterwegs ein Tempo verlieren kann, weshalb der Verschiebebahnhof auf der 1. Reihe erforderlich wird.

#### 3. ehrende Erwähnung: B1 von Nicolas Dupont

1.d3 Sh6 2.Kd2 Sf5 3.Kc3 Sd4 4.Kb4 Sb3 5.a:b3 Tg8! 6.Ta6 Th8! 7.Tg6 h:g6 8.Sc3 Th3 9.g:h3 a6 10.Lg2 Ta7! 11.Lc6 Ta8! 12.Lb5 a:b5 13.Lh6 Ta6 14.f4 Te6 15.Sf3 Te4+ 16.d:e4 c6 17.Dd6 Db6! 18.Dc7 g5 19.D:c8+ Dd8! 20.Dc7 g:f4 21.De5 Db6 22.Tb1 De3 23.Sd1 Dc3+ 24.b:c3 Kd8! 25.Tb2 Ke8!

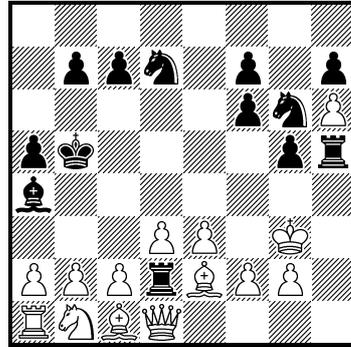
Dieses Problem ist Peter Wong gewidmet. Dieser ist ein Spezialist für reine Tempozüge, wobei der Rekord bei fünf Tempozügen liegt (P0005883). Das vorliegende Problem zeigt eigentlich keine reinen Tempozüge, sondern eher Pendel zwecks Tempoverlust (kurz: „Tempopendel“). Für solche Pendel lag der Rekord bisher bei drei Offizieren, die solche Manöver durchführen (P1067423 von Michel Cailaud). Das neue Problem übernimmt die ersten 14 Halbzüge dieses früheren Rekordhalters, entwickelt sich dann aber in eine eigenständige Richtung, mit Tempopendeln der beiden schwarzen Türme, der schwarzen Dame und des schwarzen Königs.

**B13 Michael Barth**  
1. Lob



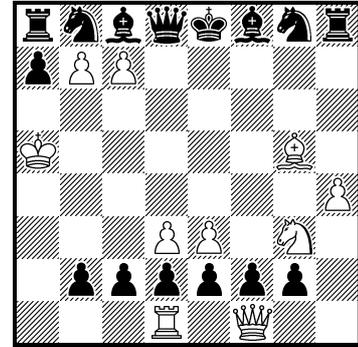
BP 15 (16+13)

**B2 Mark Kirtley**  
2. Lob



BP 20 (14+13)

**B14 Per Olin**  
3. Lob



BP 24 (10+15)

**1. Lob: B13 von Michael Barth**

1.h4 a5 2.h5 Ta6 3.h6 Td6 4.h:g7 Td3 5.e:d3 b6 6.Se2 La6 7.Sg3 Lc4 8.d:c4 h5 9.Ld3 Th6 10.Lh7 h4 11.d3 Th5 12.Lh6 h3 13.f4 Th4 14.Dh5 h2 15.Kd1 Th3.

Diese originelle Beweispartie zeigt ein Thema, das wir so noch nicht in dieser Gattung gesehen haben. Auf der h-Linie werden wir Zeugen eines viermaliger Bauer-Turm-Magneten: Die beiden beteiligten schwarzen Steine ziehen abwechselnd und rücken so gemeinsam schrittweise vor. Zwar werden diese Manöver erzwungen durch die in der Diagrammstellung hervorstechenden weißen Offiziere auf der h-Linie, und noch schöner wäre es, wenn der Bauern Doppelschritt in die Teile h7-h6-h5 aufgespalten werden könnte. Aber das sind Herausforderungen für spätere Komponisten: Dieses Problem erkundet Neuland und wird in Erinnerung bleiben!

**2. Lob: B2 von Mark Kirtley**

1.Sf3 a5 2.Se5 Ta6 3.S:d7 L:d7 4.h4 La4 5.Th3 Kd7 6.Tf3 Kc6 7.Tf6+ e:f6 8.h5 Lc5 9.h6 Le3 10.d:e3 Kb5 11.Dd4 Td6 12.Dh4 Td2 13.Dh1 Dd3 14.e:d3 Se7 15.Le2 Td8 16.Kf1 Td5 17.Kg1 Sd7 18.Kh2 Th5+ 19.Kg3 g5 20.Dd1 Sg6.

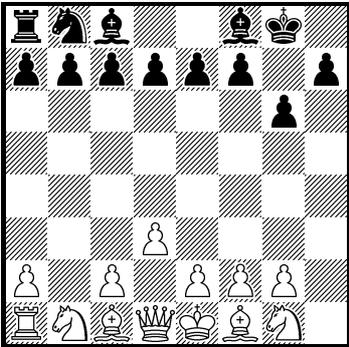
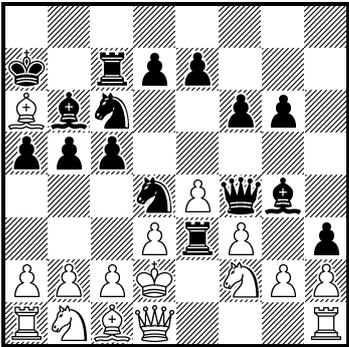
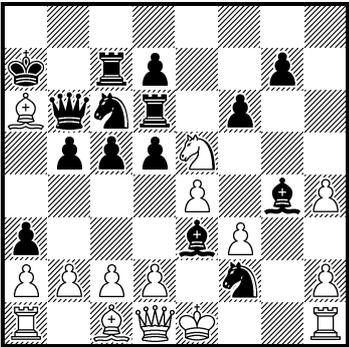
In der näheren Vergangenheit sind wir durch großartige Beweispartien von Mark Kirtley verwöhnt worden, in denen komplexe Rundläufe allein aus dem Grund geschehen, dass ein Tempo verloren werden muss: Zum Beispiel vollziehen in P1340166 der weiße König und die weiße Dame einen Platzwechsel, der danach wieder rückgängig gemacht wird (Lois-Thema), um dem wLf1 ein Tempoverlust-Manöver zu ermöglichen. In einem älteren Problem (P1004047, von Mark Kirtley und Gianni Donati) wird ein siebenzelliges Tempoverlustmanöver der weißen Dame durchgeführt, die kompliziert auf dem Königsflügel freigeschleust wird. In dem neuen Problem bilden die Züge der weißen Dame (die allein aus Tempoverlustgründen geschehen) ein attraktives Rechteck: Dd1-d4-h4-h1-d1. Auf d3 und e3 sehen wir außerdem Betrüger-Bauern – was aber nicht besonders überraschend ist, denn der sTd2 muss in wenigen Zügen nach d2 gebracht werden. Das Problem ist nur teilweise computergeprüft, und so weit wir sehen, misslingen Kochversuche, bei denen ein weißer Turm auf d7 und ein weißer Springer auf f6 geschlagen werden.

**3. Lob: B14 von Per Olin**

1.a4 c5 2.a5 c4 3.a6 c3 4.a:b7 c:b2 5.c4 h5 6.c5 h4 7.c6 h3 8.c7 h:g2 9.h4 d5 10.Th3 d4 11.Tc3 d:c3 12.d3 c2 13.Kd2 g5 14.Kc3 g4 15.Kb4 e5+ 16.Ka5 e4 17.Lg5 e3 18.Sd2 e:d2 19.e3 g3 20.Se2 g:f2 21.Sg3 f5 22.Le2 f4 23.Df1 f3 24.Td1 f:e2.

Das Thema ist sofort an der Diagrammstellung erkennbar: 7 Bauern gelangen auf die gegnerische Bauergrundreihe (5 schwarze und 2 weiße). Beweispartien mit vorgerückten Bauern auf derselben Reihe sind schon oft von Unto Heinonen konstruiert worden (P0005854, P0009173, P1000709, P1004168,

P1106537; vgl. auch P1257242 von Satoshi Hashimoto). Das vorliegende Problem ist eine deutliche Steigerung: Die vorgerückten Bauern gelangen nicht nur sehr weit, sondern es geschehen auch nur thematische Züge bei Schwarz.

<p><b>B3</b>                    <b>Raúl Jordan</b> 4. Lob</p>  <p>BP 10                    (13+13)</p>	<p><b>B5</b>                    <b>Nicolas Dupont</b> <b>Michel Caillaud</b> 1. Spezial-Lob</p>  <p>BP 29,5                    (16+16)</p>	<p><b>B6</b>                    <b>Michel Caillaud</b> <b>Nicolas Dupont</b> 2. Spezial-Lob</p>  <p>BP 27,5                    (15+15)</p>
---	---	---

**4. Lob: B3 von Raúl Jordan**

1.h4 g6 2.h5 Lg7 3.h6 S:h6 4.d3 0-0 5.L:h6 L:b2 6.L:f8 Lc1 7.Lg7 Df8 8.Lb2 Dh6 9.T:h6 L:h6 10.Lc1 Lf8.

Hier wird das Lois-Thema (Platzwechsel zweier Figuren, der rückgängig gemacht wird) sehr prägnant dargestellt: Es geschehen zwar viele Schläge, aber die Manöver der beiden beteiligten Läufer sind attraktiv. Das Ursprungsfeld der anderen Figur wird besucht, zwei Rundläufe werden geboten, alles in sehr guter Zugökonomie (deutlich schneller als in P1240679 von Michel Caillaud).

**1. Spezial-Lob: B5 von Nicolas Dupont und Michel Caillaud**

1.e3 a5 2.La6 b5 3.Sh3 Lb7 4.Tf1 Lf3 5.e4 Lg4 6.f3 g6 7.Tf2 Lg7 8.Te2 Ld4 9.Te3 Lb6 10.Td3 c5 11.Td6 Dc7 12.Tc6 Df4 13.Tc7 Sc6 14.Tb7 0-0-0 15.Tc7++ Kb8 16.Tc8+ Ka7 17.Tb8 Tc8 18.Sf2 Tc7 19.Tf8 f6 20.Tf7 h5 21.Th7 h4 22.Th5 h3 23.Td5 Th5 24.Td3 Td5 25.Te3 Td3 26.Te2 Te3 27.d3 Sh6 28.Kd2 Sf5 29.Te1 Sfd4 30.Th1.

Wenn B4 nicht an diesem Wettbewerb teilgenommen hätte, wäre dieses Problem (mit einem 22-zügigen Rundlauf) der neue Rekordhalter für lange schlagfreie Rundläufe eines Turmes und wäre dann deutlich höher im Preisbericht platziert worden. Trotzdem hat diese Darstellung auch einen eigenständigen Wert, denn die gesamte Beweispartie benötigt keinerlei Schläge – was für diese Gattung eine besonders gute Ökonomie bedeutet (weil die Materialökonomie hier als Schlagökonomie aufzufassen ist).

**2. Spezial-Lob: B6 von Nicolas Dupont und Michel Caillaud**

1.e3 a5 2.La6 b5 3.Sf3 Lb7 4.Se5 Lf3 5.Tf1 Lg4 6.f3 Sf6 7.Tf2 Se4 8.Te2 Sf2 9.e4 e6 10.Te3 Lc5 11.Td3 Le3 12.Td6 c5 13.Tb6 Sc6 14.Tb7 Db6 15.Sc3 0-0-0 16.Tc7++ Kb8 17.Tc8+ Ka7 18.Tb8 Tc8 19.Sd5 Tc7 20.Te8 e:d5 21.Te6 a4 22.Th6 a3 23.Th3 h5 24.g3 h4 25.g:h4 Th6 26.Tg3 Td6 27.Tg1 f6 28.Th1.

Ähnlich wie bei B5 ist hier zu sagen: Wenn B4 und B5 nicht an diesem Wettbewerb teilgenommen hätten, wäre dieses Problem (mit einem 18-zügigen Rundlauf) der neue Rekordhalter für lange schlagfreie Rundläufe eines Turmes und wäre dann deutlich höher im Preisbericht platziert worden. Trotzdem hat diese Darstellung auch einen eigenständigen Wert, weil hier der Rundlauf des Th1 ohne wiederholt betretenes Feld geschieht; und das rechtfertigt eine Aufnahme in den Preisbericht.

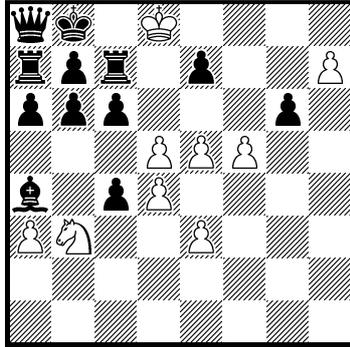
Wir danken allen teilnehmenden Komponisten für ihre Beiträge zu diesem Thematurier, das aus unserer Sicht inhaltlich sehr erfolgreich war, und wir fühlen uns geehrt, dass die ausgezeichneten Probleme künftig mit einem Hinweis auf unser Geburtstagsturnier zitiert werden.

Bornheim und Mülheim, im Januar 2019

Thomas Brand und Bernd Gräfrath

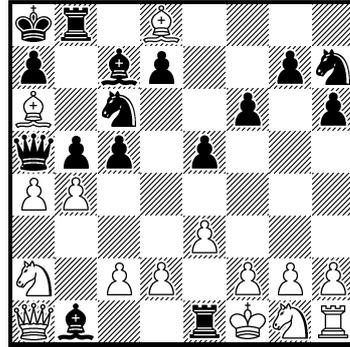
**Vergleichsaufgaben:**

**A zu A11** Günther Weeth  
feenschach 2012  
2. Preis  
W. Keym zum 70. Geburtstag



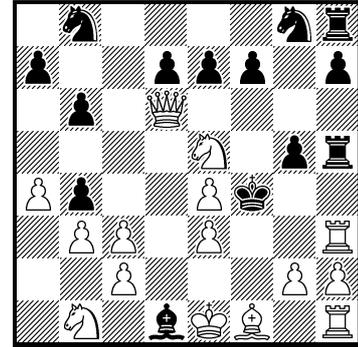
#1 vor 12 Zügen (9+12)  
VRZ Proca

**B zu B4**  
Rustam Ubaidullajew  
StrateGems 2012  
2. Preis



Beweispartie in (15+16)  
27 Zügen

**C zu B8**  
Rustam Ubaidullajew  
Schachmatnaja Kompozizija  
2005  
4. Preis



Beweispartie in (15+14)  
21,5 Zügen

**A zu A11:** R 1.g4:Bf5! Zz. 1.–Lb5-a4 2.Sd2-b3! La4-b5 (kritische Stellung zum ersten Mal) 3.Kd7-d8+ Tc8-c7+ 4.Kd8-d7 Tc7-c8+ (zweites Mal) 5.Sb3-d2 Lb5-a4 6.Sd2-b3 f6-f5 (6.– La4-b5? wäre illegal, da es die kritische Stellung zum dritten Mal herbeiführte; stünde jetzt der wS nicht auf d2, könnte Schwarz gerade doch 6.– La4-b5!! ziehen und sich darauf berufen, es könne zuletzt d2-d4 erfolgt sein, weswegen er hier das Recht zum en-passant-Schlag habe und es sich daher *nicht* um dieselbe Stellung mit denselben Zugmöglichkeiten wie zweimal zuvor handle; Weiß müsste deswegen sogar d2-d4 zurücknehmen.) 7.e4-e5 (Erneuter Start eines Pendelmanövers, dessen kritische Stellung zum ersten Mal vorliegt) 7.– La4-b5 8.Kd7-d8 Tc8-c7+ 9.Kd8-d7 Tc7-c8+ (zweites Mal) 10.Sb3-d2 Lb5-a4 11.Sd2-b3 g7:Lf6 (erzwungen; es kann nur ein Läufer entschlagen werden) 12.Le5-f6 (entschlaglos) & v: 1.L:c7#.

**B zu B4:** 1.e3 c5 2.La6 b5 3.a4 Lb7 4.Ta3 Ld5 5.Td3 La2 6.Td6 Da5 7.Tb6 Sc6 8.Tb7 0-0-0 9.Tc7+ Kb8 10.b4 Ka8 11.Lb2 Tb8 12.Lf6 e5 13.Tc8 Ld6 14.Te8 Lc7 15.Ld8 Sf6 16.Te6 Te8 17.Td6 Te6 18.Td3 Td6 19.Tb3 Td3 20.Tb2 Tb3 21.Sc3 h6 22.Da1 Sh7 23.Tb1 f6 24.Td1 Tb1 25.Kf1 Tc1 26.Te1 Lb1 27.Sa2 T:e1+.

**C zu B8:** 1.a4 c5 2.Ta3 Db6 3.Th3 Kd8 4.b3 Kc7 5.La3 Kd6 6.Lb4 c:b4 7.e4 De3+ 8.De2 b6 9.Kd1 La6 10.Dh5 Le2+ 11.Ke1 Sa6 12.Db5 Tc8 13.Dc4 Tc5 14.Dc3 Th5 15.Db2 g5 16.Dc1 Lg7 17.Dd1 Lc3 18.d:c3+ Ke5 19.Sf3+ Kf4 20.Se5 Sb8 21.Dd6 Ld1+ 22.f:e3+.